

Auf der Rückreise noch zwei Panzerschüsse auf Wolfshagen

„Ausbilder Schmidt“ sorgt mit barschem Charme für Bombenstimmung in der Wunderkammer – Publikumswünsche im Stahlhelm

Von Andrea Leifeld

Lautenthal. Was das Publikum der Wunderkammer schon immer geahnt hatte, bestätigte sich am Donnerstagabend: „Schlechten Menschen geht es immer gut!“ Auf der Kleinkunstbühne stand „Ausbilder Schmidt“ mit seinem gleichnamigen Programm.

Die Parodie des Bundeswehr-Ausbilders ist seit zwölf Jahren die Paraderolle von Holger Müller aus Idar-Oberstein. Der selbst ernannte „Drecksack der Nation“ fand mit seinem ollen „Leo“-Panzer nun auch den Weg nach Lautenthal.

Die Anfahrt auf der Autobahn sei kein Problem gewesen, so Ausbilder Schmidt. Staus wurden „überfahren“ und die Überholspur mit Warnschüssen geräumt. Dank seiner militärischer Korrektheit hätte die Vorstellung also pünktlich beginnen können – wären einige Gäste nicht zu spät gewesen. Direktor Marco Assmann hielt die Türen auch noch für die letzten Nachzügler offen.

Dann aber betrat der strenge Ausbilder die Bühne: „Haben Sie gedient?“, fragte Schmidt barsch in den Raum, richtete seinen Blick aber besonders auf die erste Reihe.



„Ausbilder Schmidt“ ließ sich von seiner Mutti Hausschuhe häkeln. Foto: Leifeld

Dort saß der 22-jährige Chemikant Nick auf einem der Plätze, die bei Wunderkammer-Kundigen als

gefährlich gelten. Der Lautenthaler diente über den ganzen Abend als Handlanger für kleine Gags. Ob als potenzieller Bombenbauer in seiner Nachtschicht oder als rufendes Käuzchen auf dem Friedhof. Es ist diese Publikumsnähe, die die Wunderkammer ausmacht.

Und „Chemikant Nick“ blieb nicht das einzige Opfer: Bei Joe (13), dem jüngsten Theatergast, erkannte der schroffe Ausbilder noch Bundeswehrpotenzial – anders als bei „Nina aus der letzten Reihe“. Sie habe zu Hause einen Araber, gestand die junge Frau. Nee, das gehe nun gar nicht. Über eine Wehr-

pflicht Ü 99 und seine schreckliche Chefin Ursula mit dem ehrgeizigen Ziel „Weltfrieden schaffen – notfalls mit Waffen“ brauste der Ausbilder durch das Programm. Und wieso der TÜV Probleme mit seinem geliebten Kettenfahrzeug habe? „Ich kenne sein Alter nicht, aber er war schon zweimal in Frankreich ...“

In einem Stahlhelm wurden Publikumswünsche gesammelt. Darunter: Schmidt solle „auf der Heimfahrt mit dem Panzer schnell noch zwei Schüsse auf Wolfshagen abgeben.“

Der Saal tobte. Ob sich der Wunsch erfüllte, blieb unbekannt ...

